

04

WITTE

PETER VON FLIESTEDEN

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN

DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF

SEPTEMBER-NOVEMBER 2017

# REFORMATIONS- JUBILÄUM

ECKHART VON HIRSCHHAUSEN

IM GESPRÄCH

10

LISELOTTE DE  
MUYNCK - EIN  
GEMEINDEGLIED  
WIRD STIFTERIN

12

TÜREN DER  
REFORMATION

14

DIE BLUTZEUGEN  
CLARENBACH UND  
FLIESTEDEN

# VORWORT



Regina Doffing  
Pfarrerin

## IMPRESSUM

### MAGAZIN MITTEILEN

#### HERAUSGEBER

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-  
Gemeinde Junkersdorf  
Birkenallee 18  
50858 Köln  
[www.ekir.de/junkersdorf](http://www.ekir.de/junkersdorf)  
facebook: Kirche im Dorf

#### REDAKTION

Regina Doffing, Annika Gerber,  
Thorsten Levin, Claudia Keller,  
Nina Kemper, Christiane Blum

#### FOTOS

Regina Doffing, Benjamin Hoff-  
mann, Thorsten Levin, Frank Stanzl,  
Stefanie Frühauf, Raimond Spekking,  
[gemeindebrief.evangelisch.de](mailto:gemeindebrief.evangelisch.de), privat

#### GESTALTUNG

MARK3 GmbH, Köln



DIETRICH-BONHOEFFER-KIRCHE

Liebe Leserin, lieber Leser,

500 Jahre nach dem Thesenanschlag Martin Luthers feiern wir in diesem Jahr das Reformationsfest. Viele Vorbereitungen und die verschiedensten Veranstaltungen haben und wollen auf dieses Ereignis aufmerksam machen. Kaum eine/r, die oder der es nicht weiß: Die evangelische Kirche in Deutschland gibt es schon seit 500 Jahren. Vieles, was die Reformatoren wollten, ist heute selbstverständlich, z.T. ja auch in der katholischen Kirche. Das ist doch ein tolles Ereignis, auf die Errungenschaft dürfen wir stolz sein. Seit vielen Jahren kann ich als Pfarrerin selbstverständlich meinen Dienst tun, gleichberechtigt!

Um so mehr beschäftigt mich die Frage, warum Gemeindeglieder ausgerechnet jetzt aus der evangelischen Kirche austreten? Unter ihnen sind auch einige, die gar nicht fremd sind, die viele Jahre in irgendeiner Weise dazu gehörten. Etwa dadurch, dass ihre Kinder den evangelischen Kindergarten besucht haben oder auch den Konfirmandenunterricht. Oder ehemalige Konfirmanden selbst, früher einmal engagiert in der Jugendgruppe oder Mütter, deren Kinder gerade im Jubiläumsjahr konfirmiert wurden.

Warum kehren gerade diese Menschen unserer Gemeinde den Rücken? Ist sie es nicht wert, auch weiterhin mit ihrem Anteil an Kirchensteuer unterstützt zu werden? Die ich obendrein ja in meiner Steuererklärung wieder absetzen kann! Sind Kindergarten, Übermittagsbetreuung, Mädchentreff, Seniorentreff etc. nur dann etwas wert, wenn ich persönlich direkt davon profitieren kann?

500 Jahre evangelische Kirche heißt auch 500 Jahre Gemeinschaft vieler Menschen vor uns, die der Meinung waren, dass es sich lohnt weiterzugeben und weiterzusagen, dass unser Gott ein gnädiger Gott ist, der uns so annimmt wie wir sind (so die Konfirmandengruppe in diesem Jahr). Dazu haben sich vor uns Menschen immer wieder neue Wege und Methoden einfallen lassen. Martin Luther selbst hat sich in den Katechismen die Mühe gemacht alle fürs Leben wichtigen Dinge mit Frage und Antwort zu behandeln.

Der Kirchaustritt vieler Menschen im Jahr des Reformationsjubiläums und die demografische Entwicklung lässt mich fragen, ob Kirche so noch eine Zukunft hat.

Bei uns in Junkersdorf jedenfalls können wir trotz der von vielen heraufbeschworenen düsteren Prognose zuversichtlich sein. Seit dem 50-jährigen Jubiläum 2015 geht es weiter aufwärts mit der Gemeinde: die 3000 Mitglieder-Marke ist geknackt, die Taufen überschreiten um ein vielfaches die Bestattungen, die Konfirmanden-Zahl ist überwältigend. Die Kindergarten-Warteliste ist lang. Die Bildungs- und Betreuungsangebote werden mehr denn je genutzt. Der Seniorentreff erfreut sich großer Beliebtheit. „Ich will dazugehören!“ heißt es immer wieder nicht zuletzt bei den schönen Ereignissen wie Gemeindefest und Dinner in White. Neben dem Bedauern über die „Abtrünnigen“ können wir als starke Gemeinschaft stolz auf das Erreichte und dankbar für die vielen Menschen sein, die durch ihr ehrenamtliches Engagement sei es als Presbyter, Küster, Lektor, Helfer in den vielfältigen Aufgaben und diejenigen die beruflich in der Kinderbetreuung in der Kita oder Spielgruppe, in der ÜMI oder den vielen Unterrichtsbereichen, den Erwachsenen-Angeboten unsere schönen Räume und die Kirche mit Leben erfüllen.

Ihre

*R. Doffing*  
Regina Doffing

24/



**LESUNG MIT  
TILMAN RÖHRIG**

08/



**KIRCHE  
WELTWEIT**

# INHALT

## TITELTHEMEN

- 10 Geschichte einer Junkersdorferin
- 12 Türen der Reformation
- 14 Die Blutzeugen – Clarenbach und Fliesteden

## GLAUBE IM ALLTAG

- 04 Eckhart von Hirschhausen im Gespräch

## JUNKERSDORFER UNTERWEGS

- 08 Kirche weltweit, Langeoog

## MUSIK AUS UNSERER GEMEINDE

- 21 Organist Frank Stanzl /  
Kantate am Ewigkeitssonntag



04/

**ECKHART VON HIRSCH-  
HAUSEN IM GESPRÄCH**

4

Eckart von Hirschhausen ist ein deutscher Moderator, Mediziner, Zauberkünstler, Kabarettist, Co-median und Schriftsteller.



**ECKHART VON HIRSCHHAUSEN**

**INTERVIEW**

## „Du bist okay, wie du bist!“

### Der Humorist und Arzt Dr. Eckart von Hirschhausen über die Bedeutung der Reformation

Die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation – und der Humorist und Arzt Dr. Eckart von Hirschhausen feiert mit. Weil er Martin Luther für einen coolen Typen hält, der Mut, Humor und starke Botschaften hatte: Jeder Mensch ist wertvoll, unabhängig von seiner Leistungsfähigkeit. Jeder Mensch ist frei, Ideologien zu hinterfragen.

*Herr von Hirschhausen, die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation. Warum feiern sie mit?*

Weil Martin Luther uns noch immer viel zu sagen hat: Rede verständlich, trau' dich, deine Meinung zu sagen, und stelle Dinge in Frage – diese Freiheit brauchen wir heute genauso wie damals! Außerdem war er ein cooler Typ und hatte Humor. Das Reformationsjubiläum bietet die Chance, Luther und den Geist der Freiheit neu zu entdecken, gegen Ideologien aufzubegehren und die Kraft von Gemeinschaft zu spüren.

*Sie moderieren unter anderem die Sendung „Frag doch mal die Maus“. Wie würden Sie den Zuschauern Martin Luther erklären?*

Er hat damals gesehen, dass mit einer Botschaft, die ihm wichtig war, Schindluder getrieben wurde. Die Kirche seiner Zeit hatte die Menschen angehalten, sich die Vergebung Gottes auf abergläubische Weise zu erkaufen. Da sagte Luther: „Davon steht aber nichts in der Bibel!“ Das brauchte damals großen Mut. Den schätze ich an ihm. Außerdem sagte er: „Über die Dinge, die Menschen angehen, sollte man auch in der Sprache reden, die sie verstehen.“ Er hat das Neue Testament deshalb ins Deutsche übersetzt. Die religiöse Oberschicht hat dagegen auf Latein gepredigt, was sonst niemand verstanden hat. Die Menschen durften „Ja und Amen“ sagen, mehr nicht.

*„Reformation“ heißt so viel wie „Erneuerung“. Wo wäre heute Reformation nötig?*

Wir bräuchten sie heute im Gesundheitswesen, im Umgang mit kranken, alten und behinderten Menschen. Ich habe Medizin an der „Charité“ gelernt.

Darin steckt nicht Shareholder, sondern „Caritas“ – Nächstenliebe. Die Grundlage des Krankenhauses, des „Hospitals“, war nicht Kommerz, sondern Gastfreundschaft. Kranke bringen nach ökonomischen Kriterien keinen Mehrwert, verursachen vielmehr Kosten, weil man sich um sie kümmern muss. Dagegen steht der grundchristliche Gedanke, dass jeder Mensch einen Wert hat, der nicht von seiner Leistungsfähigkeit abhängt. Den hat Luther betont und der ist auch mir ganz wichtig. Hinzu kommt: Jeder Patient ist ein leidender Menschen – und die erste Frage sollte immer noch sein: Wie kann ich ihm helfen? Und nicht: Wie mache ich mit seinem Leid möglichst viel Rendite? Bei vielen Dingen, die heute im Gesundheitswesen passieren, würde Luther auf die Barrikaden gehen.

*Was wünschen Sie sich zum Reformationsjubiläum?*

Eine breite Debatte darüber, nach welchen Werten wir künftig leben wollen. Da hat das Christentum in Europa wertvolle Vorarbeit geleistet. Ich finde: Die große Kraft unserer Kultur steckt in denen, die wir gering schätzen. „Was ihr einem von denen getan habt, das habt ihr mir getan“ – sagt Jesus. Und ich wünsche mir auch, dass Menschen die Kraft von Gemeinschaft wiederentdecken. Es gibt dieses tolle Bibelwort: „Wo zwei oder drei versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Deshalb funktionieren Gruppentherapien, deshalb gehen Menschen in die Kirche. Und deshalb mache ich so gern Live-Kabarett – meine Form der „Predigt“. Samstagabend statt Sonntagvormittag. Aber über das Wort die Menschen zu erreichen, daran hat Luther ja auch geglaubt.

### ***Ist Martin Luther für Sie ein Vorbild?***

Eindeutig. Er hat vorgelebt, sich mit den Verhältnissen und der herrschenden Meinung nicht zu arrangieren. Das ist Zeichen einer großen inneren Freiheit. Luther hat sie „Freiheit eines Christenmenschen“ genannt. Diese Freiheit schreibt er uns 500 Jahre später immer noch ins Gebetbuch. Sie macht immun gegen Ideologien wie den Perfektionismus. Der fordert: „Du musst gesund sein, du musst toll aussehen, du musst der Beste sein und darfst nicht alt werden.“ Diese Ideologie muss man hinterfragen, dabei hilft Luther.

### ***Hilft Ihnen Luther auch auf der Bühne?***

Er inspiriert mich in meiner Arbeit. Luther war ein großer Entertainer. Seine Rhetorik war brillant, er hatte Humor – und hat bei der Übersetzung des Neuen Testaments Sprachbilder entwickelt, die bis heute gelten. Es gibt da einen Witz, wo sich zwei Säue unterhalten im Stall: „Was gibt es denn heute zum Mittag?“ – „Ach, schon wieder Perlen!“ Hätte man von Luther nicht dieses Bild „Perlen vor die Säue werfen“ im Hinterkopf, würde man gar nicht verstehen, was daran lustig ist. Ich bedaure, dass Luther nicht bei YouTube irgendwo live zu finden ist. Damals gab es leider noch kein Bewegtbild. Heute wäre es ein viraler Hit.

### ***Nun gibt es aber auch Themen, bei denen manchen Menschen keinen Spaß verstehen. Die eigene Religion etwa.***

Wenn Menschen bei religiösen oder anderen Themen keinen Spaß verstehen, ist immer Gefahr im Verzug. Dann ist der Weg nicht mehr weit, bis sie bereit sind, Andersdenkende zu verfolgen. Wir haben gedacht, dass sich die Gesellschaften in den letzten Jahrhunderten kontinuierlich weiterentwickeln in Richtung Freiheit, in Richtung Demokratie und dorthin, dass ich sage: Ja, ich glaube das, aber ich akzeptiere auch, dass du etwas anderes glaubst. All dies ist leider gerade dabei, den Bach 'runter zu gehen. Viele Menschen erleben Freiheit als Bedrohung. Deswegen ist hochaktuell, wenn Luther mahnt: Denkt eigenständig, hinterfragt kritische jeden, der behauptet, er hätte die alleinige Wahrheit. Und ich füge hinzu: Erzählt euch Witze!

### ***Witze gelten als oberflächlich.***

Ein weit verbreitetes Missverständnis. Einer meiner Lieblingswitze lautet: Ein Fallschirmspringer springt aus dem Flugzeug, zieht die erste Reißleine – nichts passiert. Er zieht die zweite Reißleine – wieder nichts. Auch der Rettungsschirm versagt und der Mann denkt, sein letztes Stündlein habe geschlagen. Da sieht er plötzlich, dass ihm vom Erdboden her jemand entgegenfliegt, und er denkt: Ist das meine Rettung? Er ruft: „Reparieren Sie Fallschirme?“ – Antwortet der andere: „Nein, nur Gasleitungen.“ – Humor bedeutet wie in diesem Witz ein tiefes Einverständnis in die Absurdität des Daseins: Wir verstehen ganz viele Sachen nicht und werden sie auch nie verstehen. Wir kommen aus Staub, wir werden zu Staub. Viele Menschen meinen deswegen ja auch, es muss im Leben darum gehen, viel Staub aufzuwirbeln. Aber darum geht es nicht.



### ***Worum geht es denn?***

Es geht darum zu schauen: Was ist da in mir, was gelebt werden möchte? Was ist meine Wahrheit, die vielleicht noch über mich hinausweist? Martin Luther hat das so bezeichnet, dass man sich öffnet, eine Liebe empfängt und eine Liebe weitergibt. In der Bibel gibt es diesen schönen Satz: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Luther sagt auch: „Du bist okay, wie du bist!“ Wie viele Menschen

fühlen sich heute schlecht und ausgebrannt und depressiv, weil sie denken, sie müssten anders sein. Doch andere gibt es doch schon genug. Alle müssen irgendwie schöner sein, und sie müssen mehr Sport machen, sie müssen etwas anderes essen – und dann müssen sie noch alle Karriere machen und alle Nummer eins werden. Diese Ideologien unseres Turbokapitalismus' machen alle Menschen fertig. Und dann kommt einer und sagt: „Darum geht es gar nicht!“ Das hat sich Luther natürlich nicht ausgedacht – das hat er in der Bibel gefunden, weil es der Kern der Botschaft von Jesus war. Alle Menschen sehnen sich nach einer Liebe, die einen annimmt und die bedingungslos ist. Diese Liebe kann man nicht kaufen – auch nicht, indem man der Mega-Gutmensch ist. Solche Pseudolösungen hat Luther aufgezeigt und gesagt: „Du kannst dich noch so sehr anstrengen. Letzten Endes kannst du dir Gottes Liebe weder erkaufen noch verdienen.“ Das hat eine unglaubliche therapeutische Kraft – und ich würde mir wünschen, dass viele Menschen heute davon hören.

*Luther hat viele Sprüche hinterlassen: Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt. Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz. Wo du dein Herz dran hängst, das ist dein Gott. Welchen finden Sie gut?*

Den ersten Spruch. Ich denke dabei an meine Stiftung „Humor hilft heilen“. Wir engagieren Clowns oder schulen Pflegekräfte so, dass sie Kinder im Krankenhaus für einen Moment in eine andere Welt entführen. Das bedeutet auch, Gott auf frischer Tat zu ertappen. Denn das, was da entsteht, hat eine spirituelle Qualität: Die Angst verschwindet durchs Lachen, Vertrauen und Hoffnung wachsen. Das versteht man vielleicht eher, wenn man sich an die Tradition im Christentum erinnert, zu Ostern über die Friedhöfe zu gehen und zu lachen – das „Osterlachen“. Warum? Weil wir dem Tod ins Gesicht lachen. Weil wir in jeder Situation die Wahl haben, uns zu ihr zu verhalten. Auch dafür steht diese authentische Kraft von Luther, der sagt: „Nichts kann mich trennen von einer Liebe Gottes.“





# JUNKERSDORFER

# UNTERWEGS

**EIN GOTTESDIENST IN DER INSELKIRCHE**

**AUF LANGEBOOG...**

**...hatte ich mir irgendwie anders vorgestellt.**

Am ersten Sonntag in unserem Urlaub werde ich morgens sanft von den Kirchenglocken der ortsansässigen evangelischen Kirche geweckt. Diese liegt direkt neben unserem Hotel im Dorfkern und prägt unseren Urlaub seit Jahren sehr! Seit 5 Jahren weckt mich dieser Klang jeden Morgen um 08 Uhr. Doch in den 5 Jahren habe ich es nur einmal geschafft einen Gottesdienst zu besuchen.



Die Kirche und das Geschehen begleiten uns, denn ob Trauer, Taufen, Hochzeit oder Einschulung, wir erleben alles hautnah mit, da der Eingang der Kirche direkt neben unserem Apartment liegt.

Es ist ein schöner, sommerlicher Tag auf der Insel und ich beschließe an diesem ersten Urlaubssonntag in eine Spätveranstaltung zu gehen. Um 18:00 Uhr soll es eine Abschlussveranstaltung des Gastpfarrers geben, der für 14 Tage die Gottesdienste auf der Insel bestreitet. Ohne Erwartungen und mit der Gewissheit einen klassischen Gottesdienst geboten zu bekommen, betrete ich die Kirche. Wider erwartend ist diese voll, extrem voll. Ich ergattere mir noch einen Platz auf der Galerie. Mit Erstaunen stelle ich fest, dass vor allem viele junge Menschen den Gottesdienst besuchen. Vor dem Altar ist ein Klavier aufgebaut und der gesamte Chor der Inselgemeinde hat sich ebenfalls versammelt.

Es scheint ein besonderes Ereignis zu werden. Dann betritt der mir bis dahin unbekannte Clemens Bittlinger den Altarraum. Handys werden gezückt, Fotos gemacht und Videos erstellt. Die Menschen, die nichts sehen können erheben sich von den Bänken um einen Blick zu erhaschen von dem Pfarrer mit der Gitarre. Liederzettel werden verteilt - ich werfe einen Blick darauf und kenne keines...

Bittlinger startet, begrüßt auf eine ganz besondere, sehr freundliche und persönliche Art. Er beginnt zu erzählen oder zu predigen, so ganz bekomme ich das nicht auf die Reihe, zumindest folgt der Gottesdienst nicht den Regeln des Gewohnten.

Bittlinger erzählt und singt von Menschen, über Menschen, mit Menschen, bezieht die Besucher ein,

fragt nach, geht durch die Reihen und motiviert zum Mitmachen und vor allem zum Mitsingen. Sehr lebensnahe, sehr einfühlsam. Kleine Geschichten von Kindern die nörgeln, Anekdoten von aufsässigen Ehefrauen und unmotivierten Ehemännern - er greift das gesamte Geschehen auf, dass einer Familie im Alltag so widerfährt. Er vergisst scheinbar niemanden, holt alle ab - das begeistert und macht Spaß zuzuhören und mitzusingen. Ich bin jedoch so ziemlich der Einzige, der das Liedgut nicht kennt, die anderen, ob jung oder alt stimmen bei jedem Song mit ein, laut, motiviert mit der vollen Präsenz und Unterstützung des Chores und des hiesigen Chorleiters. Irgendwie habe ich wohl etwas verpasst in den letzten Jahren!

Ich bin begeistert wie unkompliziert und einfach er durch den Abend führt, scheinbar ohne festen Predigtplan oder einem Merkzettel wechseln sich Wortbeiträge mit Gesangseinlagen ab, die Texte sind inhaltlich auf die Lieder abgestimmt und ergänzen sich elegant, bauen aufeinander auf und führen ohne Mühe durch lockere 2 Stunden. Ich verlasse danach wirklich erfrischt und begeistert die Kirche und ich freue mich, dass diese letzten Stunden etwas sehr Besonderes waren!

Niemals hätte ich in einer Dorfkirche im hohen Norden auf einer kleinen Nordseeinsel so einen spritzigen und abwechslungsreichen Abend erwartet - es hat Spaß gemacht, war inspirierend und motivierend. Ich hoffe - er kommt nächstes Jahr wieder, dann bin ich sicherlich wieder dabei - vorausgesetzt wir sind wieder auf Langeoog!

*Thorsten Levin*

# LISELOTTE DE MUYNCK – GESCHICHTE EINER JUNKERSDORFERIN

## Ein Gemeindeglied wird Stiftungsgründerin der Gemeinschaftsstiftung der Dietrich-Bonhoeffer-Ge- meinde

Als mein Mann und ich 1986 das Haus neben der Familie De Muynck erworben haben, gab es zunächst einen unverbindlichen nachbarlichen Kontakt. Erst mit den Jahren wurde der Kontakt enger und wir erfuhren familiäre Einzelheiten.

Frau de Muynck bewohnte mit ihrem in Belgien geborenen Mann Eric und dem einzigen Sohn Rainer das von ihren Eltern vor dem Krieg erbaute Haus. Die Familie lebte sehr bescheiden, zurückgezogen und individuell. Beide Männer waren hervorragende Ingenieure und erledigten alle Reparaturen am und im Haus und reparierten auch für Bekannte sämtliche technischen Geräte. Es gab eine perfekt eingerichtete Werkstatt mit modernstem Werkzeug, die jeden Handwerksbetrieb neidisch gemacht hätte. Eric De Muynck hatte in seinem Berufsleben weltweit für die Fa. AGFA gearbeitet und seine

Souvenirs aus aller Herren Länder füllten Haus und Garten. Der einzige Sohn Rainer war begeisterter Motorradfahrer und teilte die Technik-Leidenschaft seines Vaters.

Frau de Muynck war eine umfassend gebildete, an vielem interessierte kluge kritische Frau, die sehr eigenständig durchs Leben gegangen war. Als langjährige Mitarbeiterin der Uni Köln im Institut für Mineralogie war sie auch im Ruhestand weiterhin in ihrem Fachgebiet für Mineralien in einen entspre-

chenden Verein im Vorstandsbereich tätig. Überdies war sie auch als Briefmarkensammlerin sehr aktiv. Sie führte rege Korrespondenz mit anderen Sammlern, organisierte Kurzreisen für ihren Verein und besuchte gern Ausstellungen – nicht nur in Köln und nicht nur zu ihrem Wissensgebiet, sondern war an Archäologie, Politik und Kunstausstellungen interessiert. Sie war sehr belestet und immer aktuell informiert.



Frau De Muynck hatte Humor und führte ein sehr eigenständiges Leben. Sie hütete unser Haus bei Abwesenheit und freute sich nach Urlaubsrückkehr über unsere Reiseberichte. Gern kam Sie mal auf einen Kaffee zu uns.

Dann starb plötzlich im Jahr 2002 nach kurzer schwerer Krankheit ihr jüngerer Mann Eric und der Verlust traf Mutter und Sohn Rainer sehr

hart. Vor allem Rainer verstand den Tod nur sehr schwer und war in tiefer Trauer.

Nach nur einem Jahr erkrankte plötzlich auch Rainer unheilbar an Darmkrebs. Sehr tapfer und liebevoll, zunächst hoffnungsvoll begleitete Frau De Muynck die diversen Krankenhausaufenthalte Ihres Sohnes. Bis wenige Tage vor seinem Tod blieb Rainer in seinem Elternhaus und wurde dort versorgt. Er starb im April 2004 anschließend im Hospiz in Frechen.

Nun auch noch den eigenen Sohn verloren zu haben,

war eine sehr schwere Last für Frau De Muynck. Wir versuchten etwas Trost durch regelmäßige Telefonate und Besuche zu spenden.

Wir waren besorgt, ob Frau De Muynck allein im großen Haus weiter leben wollte und konnte und machten eine Reihe von Vorschlägen. Mein Mann und ich waren insoweit vertraute Gesprächspartner für sie, und wir sprachen auch über die Regelung der „letzten Dinge“. Sehr offen formulierte sie ihre Fragen und Wünsche und wir gaben ihr Ratschläge und bestärkten sie darin, ihren letzten Wunsch schriftlich festzulegen.

Deshalb war für uns nicht überraschend, wie Frau De Muynck ihr Vermögen aufgeteilt hat – nämlich für das Hospiz, in dem ihr Sohn verstarb und für die evangelische Gemeinde Junkersdorf. Dass die Gemeinde das Erbe nach Durchführung der Beisetzung u.a. in eine Stiftung eingebracht hat, war im Sinne von Frau De Muynck.

Sie war seit ihrer Geburt mit Junkersdorf verbunden. Ihr Sohn war hier geboren und aufgewachsen

und sie schätzte sehr die Arbeit der evangelischen Kirche. Positiv vermerkte sie auch, dass sich die Gemeindegewester Frau de Vogel nach dem Tod des Sohnes Rainer im Rahmen des Besuchsdienstes um sie kümmerte und schon mal bei Einkäufen o.ä. half.

Im August 2004 erlitt Frau De Muynck einen Schlaganfall. Ich fand sie hilflos im Garten und habe sofort das Erforderliche veranlasst. Wenige Tage später starb sie im Alter von 85 Jahren im Elisabeth-Krankenhaus.

Frau De Muynck war eine sehr selbstbestimmte Frau, unabhängig im Geist, ungewöhnlich tapfer und sehr interessiert an allem um sie herum. Mein Mann und ich mochten Sie sehr gern und haben natürlich versucht Sie zu stützen und zu trösten, was aber bei den Schicksalsschlägen sehr schwer war. Sie hat ihr Schicksal angenommen und war mit letzter Kraft für ihren Sohn da. Wir denken gern und oft an diese besondere Familie und freuen uns, dass mit der Stiftung ein Andenken gewährleistet ist.

Dagmar Heitmann

Frau De Muynck konnte nicht verstehen, dass es nach der Schließung des Jugendzentrums kein Geld für die Jugendarbeit und den Kindergarten zur Verfügung stand. Gerade in der Zeit nach dem frühen Tod des Sohnes Rainer hatten Frau de Vogel und ich engen Kontakt mit ihr. Die Jugend lag ihr am Herzen und die Unterstützung durch die Gemeinde hat sie sehr geschätzt. Deshalb entstand auch die Idee das Erbe so anzulegen, dass es noch für viele Generationen von Nutzen ist. Die Stiftung wurde u.a. mit Hilfe von Dr. Brüning (†) ins Leben gerufen und ist heute ein wichtiger und fester Bestandteil der Gemeindegewerarbeit.

Regina Doffing

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

**Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts** **BIC**

**Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.**

**Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)**  
**Geimchaftsstiftung Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde**

**IBAN**  
**DE38 3705 0198 1929 4419 60**

**BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)**  
**COLSDE33**

**Betrag: Euro, Cent**

**Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers**  
**Spende Gemeinschaftsstiftung**

**noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)**

**Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)**

**IBAN**  
**D E** **08**

**Datum** **Unterschrift(en)**

LasertWare LW 0107/LW 0257



# TÜREN ZUR REFORMATION – EIN PROJEKT DER KONFIRMANDEN

Anlässlich ihrer Konfirmation im Mai diesen Jahres haben unsere 44 Konfirmanden 11 Türen mit Themen zur Reformation gestaltet. Das Ergebnis zeigt bunte Türen mit verschiedenen Themen:

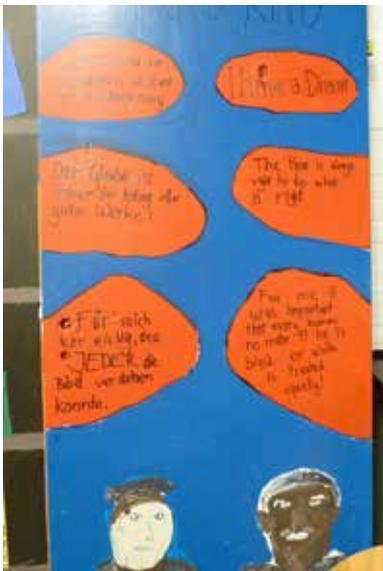
- **Luthers Weg**
- **Luthers Weg zur Reformation**
- **Eine feste Burg**
- **Katharina von Bora**
- **Weg der Reformation,**
- **Baum des Lebens,**
- **Bücherregal,**
- **Luther im Handy**
- **Luthers Durchbruch**
- **Thesen für die heutige Zeit**
- **Ökumene**

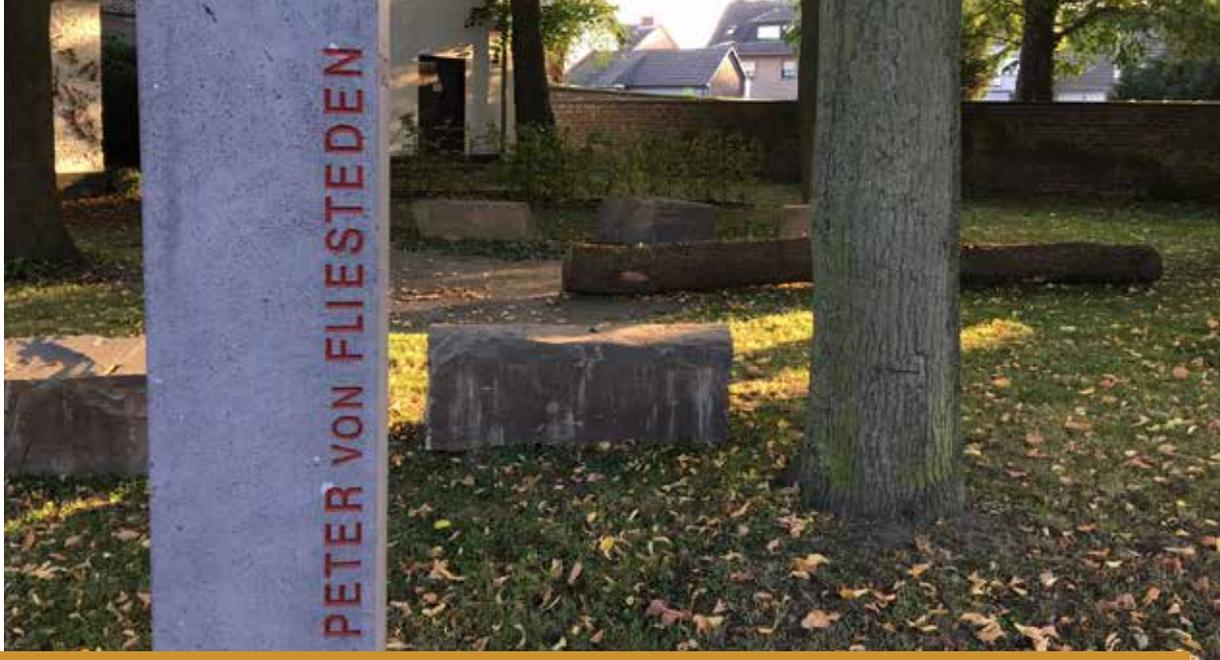
Die Konfirmanden haben sich viele Gedanken gemacht und diese in Texten zur jeweiligen Tür festgehalten. Anschließend wurde diese dann vertont und im Vorstellungsgottesdienst der Gemeinde präsentiert.

Es war ein eindrucksvoller Gottesdienst für Eltern und Jugendliche gleichermaßen.

Die Texte zu den jeweiligen Türen finden Sie auf unserer Homepage: [www.ekir.de/junkersdorf](http://www.ekir.de/junkersdorf).





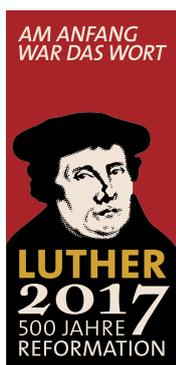


## DIE BLUTZEUGEN CLARENBACH UND

## FLIESTEDEN –

## REFORMATION IN KÖLN UND REGION

**Wo liegen die Wurzeln evangelischen Lebens und welchen Weg mussten die Evangelischen gehen, um ihr kirchliches und öffentliches Leben in der Region so gestalten zu können, wie wir es heute tun.**



Der Blick auf Clarenbach und Fliesteden, zwei Kölner Blutzeugen hilft uns. Anfang 1528 wurden Peter Fliesteden und Adolf Clarenbach in Köln verhaftet, weil sie den evangelischen Glauben in der Stadt Köln vertreten haben. Das ist eine Zeit, in der in Kursachsen und Hessen sowie in kleineren Ländern und Reichstädten die kirchlichen

Verhältnisse schon Impulse der Wittenberger und oberdeutschen Reformation aufgenommen worden waren.

Es entstanden bereits evangelische Landeskirchen. Die Lage in Köln war anders. Die Kölner Theologische Fakultät urteilt 1519 nach der Lektüre einiger Veröffentlichungen, dass in Luthers Schriften neue und unerhörte Glaubensirrtümer enthalten seien. Sie kommt zu dem Schluss, dass die Schriften zu

verboten, zu verbrennen und ihr Verfasser zum Widerruf zu nötigen sei. Sie ist damit die erste kompetente Institution im Deutschen Reich, die öffentlich zur Sache Luthers Stellung bezogen hat. In der Tat werden bald darauf auf dem Kölner Domhof Schriften Luthers verbrannt. Mit dem Schicksal von Clarenbach und Fliesteden verbindet sich der schmerzhafteste Versuch, die neuen Freiheitsgedanken in Köln fruchtbar werden zu lassen.

Peter von Fliesteden kam aus dem gleichnamigen Dorf Fliesteden, seit 1937 zu Bergheim gehörend. Anlässlich des Reformationsjubiläums wurde in diesem Jahr ein Denkmal vor der dortigen Kirche, auf dem Peter-von-Fliesteden-Platz, eingeweiht. Der Bildhauer Peter Valder schuf die Stele als Dank für die freundliche Aufnahme in Fliesteden. Eine Ausstellung durch den Bergheimer Geschichtsverein zur Entwicklung der Reformation in unserer Region ist noch bis September zu sehen.

Adolf Clarenbach war Lehrer an einer Lateinschule. Er stammt aus dem Bergischen Land, vom Buscher Hof, der kirchlich zur Pfarrei Lüttringhausen und in politischer Hinsicht zur Stadt Lennep gehörte. In Münster ist er in Kontakt mit der Sache Luthers gekommen. In Wesel wurde er zur Führungsgestalt einer frühen reformatorischen Bewegung. Er wurde wegen seiner Lehre aus Wesel und später aus Osnabrück ausgewiesen. Anschließend hat er in seiner bergischen Heimat die Verbreitung reformatorischen Gedankengutes betrieben, insbesondere in Lennep und Elberfeld. In einer Schrift stellt er in 42 Punkten die evangelischen Grundüberzeugungen unter den Themen Gesetz und Evangelium, Glaube, Hoffnung und Liebe sowie die Rolle der Heiligen Schrift zusammen. Ferner werden dort die Kontroverspunkte mit der römisch-katholischen Kirche zusammengestellt, z.B. Fastengebote, Heiligenanrufung, Fegfeuer und Beichte. Im Frühjahr 1528 wurde Clarenbach wegen seines Wirkens in Köln verhaftet.

Es gab zahlreiche Verhandlungen vor einer Kommission des Rates und dem Geistlichen Gericht. Die evangelischen Zusammenkünfte innerhalb der Kölner Stadtmauern hatte der Rat konsequent mit polizeilichen Mitteln niedergeschlagen. Während sich der Prozess Monat für Monat hinzog, warben Freunde Clarenbachs bei der Bevölkerung Kölns mit einer Vielzahl von Flugblättern und Schriften für die Sache des der Ketzerei Verdächtigen. Nach manchem Hin und Her fand am 4. März 1529 die entscheidende öffentliche Verhandlung gegen Clarenbach statt, der nicht bereit war, seine Lehre zu widerrufen. Er wurde zum Tode verurteilt. Die Verhängung und Vollstreckung des Urteils erfolgte nach allem, was man heute weiß, letztlich auf Betreiben des damaligen Erzbischofs und Kurfürsten Hermann von Wied. Am 27. September 1529 war die Hinrichtung Clarenbachs und Fliestedens, der im Kölner Dom öffentlich Kritik am eucharistischen Kult geübt hatte, beschlossene Sache. Am 28. September 1529 wurden die Gefangenen aus dem Keller des Grevenhofes am Domhof herausgeführt und vom Henker zusammengebunden.

Der Weg führte über den heutigen Wallraffplatz, das Minoritenkloster und die Breite Straße. Die Gefangenen beteten während des Weges zum Stadttor nach den Berichten laut das Vaterunser, das Ave Maria und das Glaubensbekenntnis. Ferner haben sie Verse aus dem Johannesevangelium gerufen. Auf dem Galgenberg auf Melaten wurden Clarenbach und

Fliesteden an den Brandpfahl angekettet. Auf den Darstellungen Clarenbachs ist er mit dem Pulversäckchen um den Hals dargestellt worden: Es sollte zur Abkürzung der Feuerqualen führen.

Der Prozess gegen Fliesteden und Clarenbach und ihre Hinrichtung mit der klassischen Ketzerstrafe des Feuertodes in Köln war, so kann man im Rückblick sagen, die erste große Kraftprobe zwischen Protestantismus und alter Kirche am Rhein. Die Stadt Köln hat unter der Schirmherrschaft des damaligen Oberbürgermeisters John van Nes Ziegler inzwischen beide Blutzeugen rehabilitiert. Zum 450. Todestag beider Männer wurde im Jahr 1979 im Gürzenich eine Gedenkfeier im Beisein von Ministerpräsident Johannes Rau, dem rheinischen Präses Karl Immer und Stadtdechant Johannes Westhoff durchgeführt. Der Kölner Stadtrat hat darüber hinaus am 30.6.1988 beschlossen, die Figur von Clarenbach in das Figurenprogramm des Historischen Rathausturmes aufzunehmen und ihn damit als wichtige Figur der Kölner Geschichte zu würdigen. Die Figur ist von der Seite des Alter Markt im ersten Obergeschoss rechts zu sehen. Auf dem Melatenfriedhof findet sich ein Gedenkstein, der an die beiden Männer erinnert.

*Bernhard Seiger (aktualisiert von R. Doffing)*



# WIKIPEDIA DES GLAUBENS

## ABLASSHANDEL: GNADE GEGEN GELD

Das Konzept des Ablasshandels als solches hat in der Christenheit eine lange Tradition. Die Idee, dass die Sündenstrafen – nicht aber die Sünde selbst – durch bestimmte Werke des Gläubigen gemildert oder ausgesetzt werden können, war schon in der Spätantike verbreitet.

Im 15. Jahrhundert begann dann eine breit angelegte Kapitalisierung des Ablass durch die katholische Kirche. Die Kirche verkaufte das verbrieftete Heil, wurde sehr wohlhabend und finanzierte unter anderem Kirchen-Neubauten und persönlichen Prunk damit.

Eine Redewendung des Spätmittelalters lautete dementsprechend: „Wenn das Geld im Kasten klingt,

die Seele aus dem Fegefeuer springt.“ Martin Luther wandte sich gegen diesen Ablasshandel und verfasste seine 95 Thesen in denen er den Ablasshandel scharf kritisierte. Das war ein Anfang der Reformation in Deutschland.

Die Kirche aber pochte weiter auf ihr Recht, Ablässe zu verteilen, auch wenn sie den Handel im 16. Jahrhundert unter Strafe stellte. Bei aller gegenreformatorischen Agitation hat die Kirche also Teile von Luthers Ablasskritik in die eigene Theologie integriert.

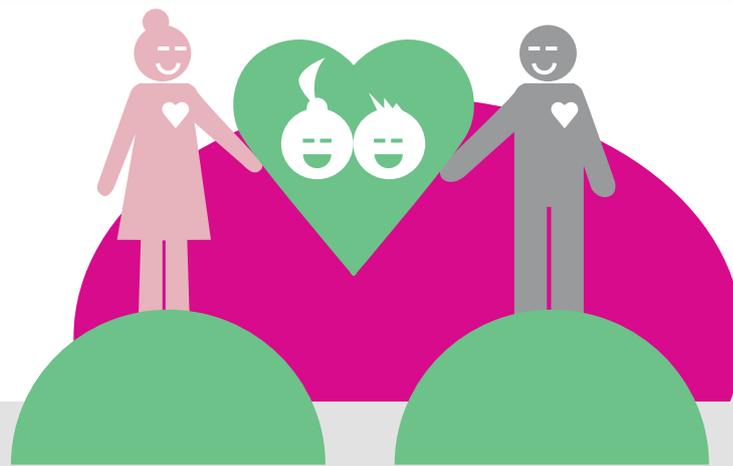
*Christiane Blum*



WEISSE RABEN

## Rundum-Versorgung für Senioren Zuhause

Wir vermitteln vertrauensvolle und erfahrene  
Pflegerkräfte aus Osteuropa



## Friedliche Scheidung

Der Trend zur friedlichen Trennung und Scheidung bietet zahlreiche Vorteile. Dazu zählt insbesondere die Möglichkeit, den Familienbund und somit den Kindern eine glückliche Kindheit zu erhalten. Aber auch die Argumente für kinderlose Ehen überzeugen. Es entspricht dem Wunsch von immer mehr Paaren, sich selbst oder dem Anderen möglichst wenig Schaden zuzufügen. Sie streben vielmehr nach einer schnellen Lösung, die von Wohlwollen und Respekt geprägt ist. Dennoch gilt es die vermögensrechtlichen Interessen sicherzustellen. **Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne!**

p11 Rechtsanwälte Aachener Straße 623-625 50933 Köln Tel (0221) 82 00 528-0 Fax (0221) 82 00 528-10 Mail: kontakt@p11-ra.de www.p11-ra.de



Außenansicht Trauerhalle



Büroräumlichkeiten



Ausstellung



Beratungsraum

Aachener Straße 1285  
50859 Köln-Weiden

☎ 02234 75427

Kirchweg 82  
50858 Köln-Junkersdorf

☎ 0221 4856687

Internet: [www.erken-koeln.de](http://www.erken-koeln.de)  
Email: [bestattungen@erken-koeln.de](mailto:bestattungen@erken-koeln.de)

Eigene Trauerhalle zur individuellen Abschiednahme

Als traditionsbewusstes und innovatives Bestattungshaus  
sehen wir uns nicht als reiner Dienstleister,  
sondern auch als Begleiter, der den Trauernden hilft,  
ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder  
fordern Sie unsere kostenlose Informationbroschüre an.

# Gottesdienste

## in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche – 11.00 Uhr

17.09.2017	Gottesdienst Plus*	Prädikant Leuschner
24.09.2017	Familiengottesdienst zum Erntedank mit dem Kindergarten und mit Taufe	Pfarrerin Doffing
01.10.2017	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Dr. Oberegge
08.10.2017	Gottesdienst mit Taufe Kindergottesdienst	Pfarrerin Doffing
15.10.2017	Predigtgottesdienst: Frauen der Reformation Wibrandis Rosenblatt (* 1504 in Säckingen; † 1. November 1564 in Basel)	Pfarrerin z.A. Geyda
22.10.2017	Gottesdienst Plus*	Pfarrer i.R. Fey
29.10.2017	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer O. Schaper
31.10.2017	Dienstag 11.00 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag Choralbearbeitungen zu Lutherliedern, an der Orgel spielt Frank Stanzl anschließend: Einen Baum pflanzen!	Pfarrerin Doffing
05.11.2017	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Dr. Oberegge
12.11.2017	Gottesdienst mit Abendmahl Begrüßung der neuen Konfirmanden Kindergottesdienst	Pfarrerin Doffing
19.11.2017	Predigtgottesdienst	Prädikant Leuschner

# Termine September - November

22.11.2017	Mittwoch 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst an Buß- und Bettag	Pfarrerin Doffing/ Pfarrerin Pasaribu
26.11.2017	<b>Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl</b> Kantate "memento temporis" für Sopran, Flöte, Cello und Orgel, 3 sätzig, von Frank Stanzl Kindergottesdienst	Pfarrerin Doffing
03.12.2017	1. Advent <b>Familiengottesdienst mit dem Kindergarten mit Taufen</b>	

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zu Kaffee oder Tee

\*"Gottesdienst Plus": In diesem Gottesdienst haben Sie im Anschluss an den Schluss-Segen die Möglichkeit, noch ca. 15 Min. Kirchenmusik zu hören.

## Veranstaltungen

**31.10.2017:**

**Wir pflanzen einen Apfelbaum  
in Anschluß an den Gottesdienst.**

**Gefangenschaft und Freiheit**

Die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Junkersdorf mit allen Sinnen  
erkundet. **Fr, 27.10. 15.00-16.30 Uhr**

Die sehr lebendige evangelische Gemeinde in Köln-Junkersdorf öffnet ihre Türen für eine interaktive Kirchenführung. Der interessante Kirchenbau aus den 1960er Jahren weist einen außergewöhnlichen Grundriss auf, der den Gedanken der „Gemeinschaft“ in den Mittelpunkt rückt.

Die Hauptausstattungs-elemente der Kirche sind mit den Themen „Gefangenschaft“ und „Freiheit“ verbunden und gewinnen angesichts der heutigen schwierigen Zeit wieder an Aktualität.

**Dozent/in: Barbara dos Anjos**

Gebühr: 8,00 €. Kurs-Nr. 1081S

Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Birkenallee 20,  
50858 Köln

Veranstalter:

Melanchthon-Akademie

Online-Anmeldung:

[www.melanchthon-akademie.de/](http://www.melanchthon-akademie.de/)



## Bin ich Zuhause sicher?

Schützen Sie sich und Ihr Eigenheim mit durchdachten Sicherheitslösungen von KIRSCHBAUM

- Sicherheits-Umrüstung Ihrer Fenster
- Haustüren mit Automatikverriegelung
- Sicherheits-Wohnungsabschlusstür
- Sicherheitsrollläden zum Nachrüsten
- Automatisierung von Rollläden / Smart-Home
- Elektronischer Türspion / Kameraüberwachung
- Einbruchshemmende Keller-/Brandschutztüren

*Jetzt mit staatlicher  
Förderung durch die KfW!*

**Wir machen Köln sicherer!**

Große Einbruchschutz-Ausstellung  
Von-Hünefeld-Str. 12 | 50829 Köln

Tel: 0221 - 95 65 75 - 25  
[www.kirschbaum-koeln.de](http://www.kirschbaum-koeln.de)



Kompetenz und Service  
seit über 8 Jahren

- ambulante Pflege
- Behandlungspflege
- 24h Bereitschaft
- alle Kassen & Privat

## Häusliche Krankenpflege

Kirchweg 5  
50858 Köln  
[b.muhtz@gmx.de](mailto:b.muhtz@gmx.de)

Fon: 0221 / 48 43 89  
Mobil: 0172 / 26 57 505

# WER SPIELT EIGENTLICH DIE ORGEL IM GOTTESDIENST?

Frank Stanzl (\*1970) studierte Kirchenmusik, Orgel bei Peter Neumann und Margareta Hürholz (Konzertexamen), Klavier bei Nina Tichman, historische Tasteninstrumente und Komposition in Köln, Cembalo in Saarbrücken bei Gerald Hambitzer. Bedeutende Kompositionslehrer waren Johannes Fritsch, Klarenz Barlow (Computerkomposition) und György Ligeti.

Weitere Impulse im Orgelspiel erhielt er unter anderem durch Harald Vogel, Jean-Claude Zehnder, Jean Guillou und Daniel Roth.

Er wirkt als Solist, Improvisator und Interpret, Begleiter sowie als Leiter renommierter Ensembles und unterrichtet an Hochschulen im In- und Ausland. Er arbeitet als freiberuflicher Komponist, Privatdozent und Konzertorganist.

## Kantate „memento temporis“

Am **Ewigkeitssonntag 26.11.2017** wird um 11.00 Uhr im Gottesdienst in der Bonhoeffer-Kirche die Kantate „memento temporis“ für Sopran Solo, Flöte, Cello und Orgel aufgeführt.

Der Text der Kantate wurde von Friedrich Karl Barth verfasst. Die von Frank Stanzl komponierte Musik ist in ihrer Reduziertheit eindringlich schön und wurde von der Presse schon „als Tor zur Ewigkeit“ betitelt.

Es musizieren

*Elisabeth Menke, Sopran*

*Claudia Haider, Flöte*

*Christiane Kehr-Göbel, Cello und*

*Frank Stanzl an der Orgel*

**Sonntag, 8. Oktober 2017, 17.00 Uhr**

*Organist Frank Stanzl gibt sein erstes Konzert bei uns. Zum Einstand spielt er Werke von Komponistinnen. Es erklingt Musik von Clara Schumann, Fanny Hensel, Cécile Chaminade, Mélanie Bonis und anderen.*



Frank Stanzl, Orgel



Elisabeth Menke, Sopran

# NEUE FLÖTENLEHRERIN

Guten Tag,

mein Name ist Katja Simone Rossow. Ich studiere Lehramt für sonderpädagogische Förderung an der Uni Köln mit den Unterrichtsfächern Musik und Deutsch. Es ist mir eine Freude, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen musikalisch zu arbeiten. Ich persönlich habe Musik immer als eine wunderschöne Beschäftigung empfunden. Mir ist es sehr wichtig, diese Begeisterung an meine Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.

In meiner Freizeit musiziere ich gerne, gehe in die Natur, engagiere mich für die Friedensgemeinschaft Sant'Egidio und verbringe Zeit mit Freunden und Familie. Ich freue mich auf den Beginn meiner musikpädagogischen Tätigkeit in Junkersdorf.

Freundliche Grüße,  
Katja Rossow



## DIE EINE-WELT-GRUPPE-JUNKERSDORF SUCHT NEUE MITGLIEDER:

Neben dem regelmäßigen Verkauf von fair gehandelten Waren in den Junkersdorfer Kirchen führen wir, über das Jahr verteilt, unterschiedliche Aktionen durch (Gemeinsames Essen in der Fastenzeit, Mangostand mit der Kinder-Eine-Welt-Gruppe, Martinstüten, Verkaufsstände beim Pfarrfest und beim Nikolausmarkt... Hierfür suchen wir Mitdenker und Mitarbeiter. Wir freuen uns über jede Anregung und Unterstützung.

**Kontakt:** Ulrike Metternich ([nc-wolffmul@netcologne.de](mailto:nc-wolffmul@netcologne.de));  
Tel: 0221-946808  
Elisabeth Krumme ([Elisabeth.Krumme@gmx.de](mailto:Elisabeth.Krumme@gmx.de));  
Tel: 0221-487243



# NEUE CHORLEHRERIN

Liebe Gemeindemitglieder!

In den letzten Wochen hatte ich schon die Möglichkeit mit in die Kinderchorarbeit einzusteigen und beide Kinderchorgruppen kennenzulernen. Nun möchte ich mich auch bei Ihnen vorstellen.

Mein Name ist Melanie Schüssler und ich werde nach der Sommerpause die Kinderchöre von Frau Heitmüller übernehmen, da diese leider aus beruflichen Gründen die Chöre nicht weiter betreuen kann.

In den letzten Wochen hat mir die Arbeit mit beiden Kinderchorgruppen schon sehr viel Spaß gemacht und man merkt, dass Frau Heitmüller in den vergangenen Jahren eine ganz tolle Arbeit in der Gemeinde geleistet hat!

Momentan studiere ich an der Hochschule für Musik und Tanz hier in Köln im 7. Bachelor-Semester evangelische Kirchenmusik, wo wir auch einen umfassenden Unterricht im Fach „Kinder- und Jugendchorleitung“ bei Prof. Robert Göstl erhalten. Ich freue mich dies mit in die Chorproben einbringen zu können und dabei selbst ganz viel mit und von Ihren Kindern zu lernen!

## Jetzt einsteigen und mitmachen!

Am **12. September** geht es nach der Sommerpause wieder mit ganz viel neuem Schwung und neuen Liedern los. Ideal zum Einsteigen und Mitsingen - sei Du doch auch mit dabei!

Chor I dienstags um 14:45 Uhr (3-5 Jahre)  
Chor II dienstags um 15:30 Uhr (ab 1. Klasse)

**Anmeldungen an [melanie.susi@t-online.de](mailto:melanie.susi@t-online.de)**, oder Du kommst einfach am 12.09.17 zu einer Schnupper-Probe vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!

Groß geworden bin ich im Bergischen Land – genauer gesagt in Remscheid-Lüttringhausen, einem kleinen Stadtteil Remscheids, den man auch als „Dorf“ bezeichnen kann, in dem jeder jeden kennt. Dort gab es dann auch meine ersten musikalischen Schritte und, wie kann es anders sein, habe ich diese im Kinderchor gemacht. Irgendwann war ich dann so „süchtig“ nach dem Singen, dass mich meine Eltern zweimal in der Woche zum Chor fahren mussten. - Danke an dieser Stelle allen Eltern, die Ihre Kinder wöchentlich bringen! - In zahlreiche Gottesdiensten haben wir da gesungen, Musicals gestaltet und unendlich viele Lieder kennengelernt. Und ich behaupte, dass ich ohne die „Kinderchorarbeit“ in meiner Gemeinde heute nicht Musik studieren würde. Deshalb liegt mir diese Arbeit mit den Jüngsten besonders am Herzen und ich hoffe, dass ich die Freude, Liebe und Begeisterung, die in meinem Singen steckt, ein bisschen an die kleinen Sängerinnen und Sänger dieser Gemeinde weitergeben kann.

Herzliche Grüße  
Melanie Schüssler



# LESUNG UND GESPRÄCH:

## Tilman Röhrig liest aus seinem Luther-Roman „Die Flügel der Freiheit“

Freitag, 06. Oktober 2017, 19.00 Uhr

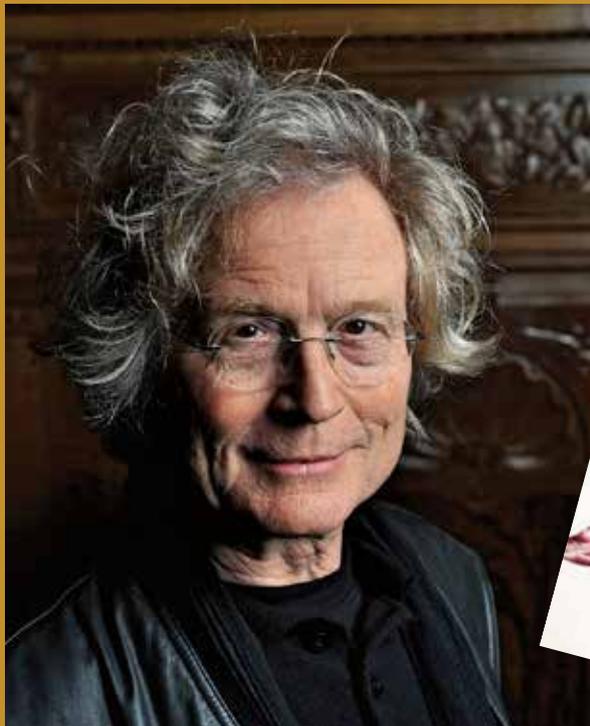
Ort: Ev. D.-Bonhoeffer-Gemeindekirche Junkersdorf,  
Birkenallee 20, 50858 Köln

Musik: Dr. Klaus Müller, Köln, Querflöte

Christine von Förster, Orgel

Eintritt: 10€

In Zusammenarbeit mit der KÖB Junkersdorf und der kfd Junkersdorf.



# FRAUENFORUM AM SAMSTAG, 4. NOV. 2017 9.00-12.00 UHR



## Frauen der Reformation: Ein Vormittag mit Käthe, Argula, Elisabeth und anderen

Über Frauen in der Reformation habe ich im Studium so gut wie nichts erfahren. Allenfalls die dramatische Flucht der Katharina von Bora im Heringsfass(?) aus dem Kloster in Nimbschen und ihre spätere Heirat mit Martin Luther waren ein Thema; dies aber vor allem, weil Katharina als Prototyp der evangelischen Pfarrfrau galt. Ihr Einfluss auf Leben und Werk Luthers war groß und wurde von ihm selbst auch nicht in Frage gestellt. Erst später habe ich mich auf die Suche nach weiteren Frauen der Reformation und der Reformatoren gemacht, unseren fernen Schwestern. Diese Spurensuche wurde wieder neu durch das Reformationsjubiläum angeregt; sie ist sicher noch lange nicht zu Ende!

Wir beginnen um **9.00 Uhr** mit einem gemeinsamen Frühstück. Unkostenbeitrag: 7 €

**Anmeldung unter:**  
[junkersdorf@ekir.de](mailto:junkersdorf@ekir.de) oder Tel. 486794

## Kanzlei für Erbrecht

Zweigstelle Köln-Junkersdorf  
(KVB Haltestelle: Mohnweg)



RECHTSANWÄLTIN  
MAIKE N. HUNN

Mediatorin · Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (DVEV)



## Kanzlei für Erbrecht am Hahnentor

Hauptsitz Köln-Innenstadt  
(KVB Haltestelle: Rudolfplatz)

Hohenstaufenring 63 · 50674 Köln-Innenstadt  
Tel: 0221 – 27 23 91 80 · Fax: 0221 – 27 23 91 82  
email: [kanzlei@hunn.de](mailto:kanzlei@hunn.de) · [www.hunn.de](http://www.hunn.de)

## Kanzlei für Erbrecht

Zweigstelle Köln-Junkersdorf  
(KVB Haltestelle: Mohnweg)

Amselstr. 18 · 50858 Köln-Junkersdorf  
Tel: 0221 – 27 23 91 81 · Fax: 0221 – 27 23 91 82  
email: [kanzlei@hunn.de](mailto:kanzlei@hunn.de) · [www.hunn.de](http://www.hunn.de)

### Ich helfe Ihnen bei:

- ✓ Testamentsgestaltung
- ✓ Testamentsvollstreckung
- ✓ Planung der Vermögensnachfolge
- ✓ Erbstreitigkeiten
- ✓ Durchsetzung von Pflichtteilsansprüchen
- ✓ Mediatorische Unterstützung

Ich berate Sie in meiner Zweigstelle in Köln – Junkersdorf oder in der Innenstadt.

Gerne besuche Ich Sie zur Beratung auch bei Ihnen zu Hause. Rufen Sie mich unverbindlich an!

- ✓ Erreichbarkeit der Kanzlei an 365 Tagen im Jahr
- ✓ 24 - Stunden - Notdienst
- ✓ Juristische Beratung auch bei Ihnen vor Ort !

[kanzlei@hunn.de](mailto:kanzlei@hunn.de) · [www.hunn.de](http://www.hunn.de)

# Lesung

## Eintrittskarten:

VVK 12,-€

Abendkasse 14,-€

Inklusive Getränke

erhältlich über

## KÖB St. Marien

Öffnungszeiten:

Mi +Fr: 16:30-18:00 Uhr

So: 10:00-12:00 Uhr

Es laden ein:

KÖB St. Marien und Kath.  
Bildungswerk Köln



**Donnerstag, 12. Oktober 2017**  
**19:30 Uhr**

Katholische Öffentliche Bücherei St. Marien  
Im Pfarrzentrum  
Danziger Str. 33  
50858 Köln-Weiden



# Herbstferien- Aktion in Junkersdorf

für Kinder von 6-12 Jahre

23.10. - 4.11.17

Mo.-Fr. 8.00 Uhr  
bis 16.00 Uhr

Kontakt/Anmeldung:  
Ev. Dietrich-Bonhoeffer-  
Gemeinde Junkersdorf  
Birkenalle 20, 51107 Köln  
E-Mail: [info@ev-uemi.de](mailto:info@ev-uemi.de)  
Telefon: 0221-487079



MINDFULNESS BASED  
STRESS REDUCTION  
STRESSBEWÄLTIGUNG  
DURCH ACHTSAMKEIT

COACHING  
ACHTSAMKEIT  
MBSR  
MEDITATION

MITGLIED IM

**mbsr-mbct**  
**VERBAND**  
ACHTSAMKEIT IM LEBEN

**STRESS WIRKSAM BEGEGNEN.  
LEBENSQUALITÄT VERBESSERN.  
SICH WEITERENTWICKELN.  
GESUND BLEIBEN.**

MODERNE METHODEN - WISSENSCHAFTLICH FUNDIERT & EVALUIERT

**INFORMATIONSABEND**

**ACHTSAMKEIT IM LEBEN  
STRESSBEWÄLTIGUNG & MBSR**

**Freitag, 13.10.2017 - 19-21 Uhr**

**Im Gemeindesaal der evangelische Kirche  
Birkenallee 18, Köln-Junkersdorf  
Bitte um vorherige Anmeldung unter:**

**[info@mbsrkurse.de](mailto:info@mbsrkurse.de)**

**[www.mbsrkurse.de](http://www.mbsrkurse.de)**

# MÄDCHENTREFF

**FREITAGS, 17.00-20.00 UHR IM GEMEINDEHAUS  
FÜR MÄDCHEN IM ALTER VON 9-13 JAHREN**

Liebe Gemeinde,

Hier meldet sich der Mädchentreff. Wir Mädchen im Alter von 9-13 Jahren treffen uns regelmäßig freitags von 17-20 Uhr im Gemeindehaus. Wir unternehmen immer viele spannende Dinge, wie zum Beispiel: Kino, Eis essen, basteln und backen. Letztens sind wir gemeinsam mit der Bahn zum Cinedom gefahren und haben uns Hanni und Nanni angesehen. Wir haben auch schon im Gemeindehaus eine Übernachtungsparty veranstaltet. Wir wollen auch noch einmal Lilli, unsere tolle Betreuerin, die fast alles mit uns unternimmt, loben.



In den nächsten Wochen wollen wir zur Junkersdorfer Kirmes und Schlittschuh laufen gehen. Wir kochen immer gemeinsam Abendessen und spielen draußen im Garten; oder drinnen bei schlechtem Wetter. Heute war so schönes Wetter, dass wir zur Eisdiele gegangen sind. Danach sind wir zu Rewe einkaufen gegangen und haben Pizza selber gemacht.

Wir freuen uns schon auf das Cupcake backen nächste Woche und auf euch Mädels; aber bitte keine Jungs ;-D

Liebe Grüße, Euer Mädchentreff Leslie, Patti, Shannon und Lissy  
Infos bei Lilli Zervos, [lillisophie237@gmail.com](mailto:lillisophie237@gmail.com)



DIENSTLEISTUNGEN FÜR  
**FAMILIEN • SENIOREN  
BERUFSTÄTIGE • FIRMEN**

**JETZT ANRUFEN!  
IM KÖLNER WESTEN**

## FÜR PRIVATPERSONEN



- Koordination (z.B. Handwerker, Umbau)
- Housesitting (Urlaub/Geschäftsreisen)
- Reinigung von Kleidung
- Behördengänge, Schriftverkehr, Ablage
- Einkaufsgänge, Besorgungen
- Geschenksservice
- Reiseorganisation
- Hundesitting
- Planung von Geburtstagsfeiern/Festen
- Kinderbeaufsichtigung, Fahrdienste
- Fahrdienste zum Arzt, Friseur u.ä.
- Computerhilfe

## FÜR FIRMEN



- Projektleitung und Projektmanagement
- Geschäftsführungsassistentz
- Travel Management
- Terminkoordination
- Eventmanagement, Locationbooking
- Buchhaltungsassistentz
- Controllingassistentz
- Reportingerstellung/Analysen
- Administration und Sachbearbeitung
- allgemeiner Support/Backoffice
- Auftragsmanagement/Abrechnung
- uvm.

**WWW.TIMEBEEE.DE - HOTLINE: 0177-2292661 - INFO@TIMEBEEE.DE**

---

### Programm September 2017 - Dezember 2017

Wenn nichts anderes angegeben ist, treffen wir uns im Gemeindehaus von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Zu besonderen Veranstaltungen bitte bei Frau Zeeh anmelden

11. September	Einblick in schöne Wohnmöglichkeiten - Frau Toprak
MI 13. September	Kinonachmittag im Odeon, 14.30 Uhr
DO 14. September	Gemeinsames Mittagessen, Ort bitte bei Frau Zeeh erfragen
18. September	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
25. September	„Besuch bei den Panda Bären in China“ - Ehepaar Bauer
DI 26. September	Kölner Vokalsolisten, St. Andreas, 13 Uhr
2. Oktober	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
DO 5. Oktober	Philharmonie Lunch
9. Oktober	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
Di 10. Oktober	Gemeinsames Mittagessen
MI 11. Oktober	Kinonachmittag im Odeon, 14.30 Uhr
16. Oktober	„Alt sind immer nur die anderen“ - S. Schönewolff, Diakonie
23. Oktober	„Außergewöhnlicher Sex bei Tieren“ - Vortrag von Frau Beyer
Di 24. Oktober	Kaffeetrinken bei „Segmüller“
DO 26. Oktober	Philharmonie Lunch
30. Oktober	Spielenachmittag
DI 31. Oktober	Kölner Vokalsolisten, St. Andreas, 13 Uhr
6. November	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
DI 7. November	Gemeinsames Mittagessen
Mi 8. November	Kinonachmittag im Odeon, 14.30 Uhr
13. November	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
DO 16. November	Philharmonie Lunch
20. November	Singen tut gut, Singen macht Spaß! - mit Liedermacher J. Besgen
DO 23. November	Philharmonie Lunch
27. November	Modenschau der Winterkollektion vom „Senior Shop“
DI 28. November	Kölner Vokalsolisten, St. Andreas, 13 Uhr
4. Dezember	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
Do 7. Dezember	Philharmonie Lunch
11. Dezember	Adventssingen mit Frank Stanzl, Kirchenmusiker
Mi 13. Dezember	Kinonachmittag im Odeon, 14.30 Uhr
18. Dezember	<b>WEIHNACHTSFEIER</b> , Anmeldung erforderlich!
DI 19. Dezember	Kölner Vokalsolisten, St. Andreas, 13 Uhr
DI 26. Dezember	Weihnachtskaffeestündchen

---

Annemarie Steen Tel. 0221-48 26 29, Heike Zeeh Tel. 02234-95 96 55

Zu allen Terminen ist jeder herzlich willkommen, einfach vorbeikommen!

# KLAVIERBEGLEITUNG GESUCHT

Am **18. Dezember** möchten wir wieder eine **Senioren-weihnachtsfeier** mit buntem Programm veranstalten. Dazu gehört natürlich auch Singen. Leider kann unsere wunderbare Klavierspielerin Frau Reyhardt die Begleitung aus Gesundheitsgründen nicht mehr übernehmen.

Ich suche daher jemanden, der die Klavierbegleitung zum Weihnachtsliedersingen an diesem Nachmittag

gerne spielen möchte. Die Auswahl der Lieder wäre Ihnen überlassen. Überlegen Sie mal und ermutigen Sie gegebenenfalls Ihre Frau oder Ihren Mann oder die Freundin, von der sie wissen, dass sie das ganz prima könnte, sich vielleicht nur nicht traut.....

Ich freue mich auf Ihren Anruf:  
Heike Zeeh 02234-959655

# A-CAPPELLA-DOPPELKONZERT MIT QUINTENSE UND OPERACAPPELLA

## MITTWOCH, 11. OKT., 19.30 UHR

Wer abwechslungsreichen A-cappella-Gesang mag, kann sich im Oktober gleich auf zwei unterschiedliche Quintette freuen:

### QUINTENSE



Quintense begeistert mit einem ausgewogenen, vielfältigen und einfühlsamen Sound. Die zwei Sängerinnen und drei Sänger aus Leipzig schaffen es, mit ihren detailverliebten Arrangements dem Publikum die Faszination der AcappellaMusik und ihre Freude am gemeinsamen Singen nahe zu bringen. Dabei gelingt es Ihnen nicht nur, ihre Zuhörer mit herzlichem Charme zu unterhalten, sondern immer wieder auch emotional zu berühren. Fließend scheint in ihrem Repertoire der Übergang zwischen Jazz und groovelastigem Pop, so dass es jederzeit möglich ist, sich von ihrer Musik mitreißen zu lassen. Mit anderen Worten: Quintense ist frisch, ergreifend, „intensiv“. [www.quintense.de](http://www.quintense.de)

### OPERACAPPELLA



Gegründet wurde das Vokalensemble in 2015 durch Rachel Tedder und Bethany Barber, beide professionelle Sängerinnen mit einer klassischen Gesangsausbildung und gesangserfahren sowohl in der Oper als auch im Kunstlied, Musical und Pop. Der Einflussbereich der Gruppe reicht von der Chortradition von The Swingles, der King's Singers und Eric Whitacre bis hin zu Pophits von Pentatonix, Adele oder Whitney Houston. Ob das Quintett nun eine Techno-Version der Zauberflöten-Arie „Der Hölle Rache“ oder eine Choralversion von Mumford and Sons präsentiert, oder aber Puccini mit den Beatles oder Lionel Richie mit Adele kreuzt – Ähnliches wie sie wird man wohl kaum zuvor gehört haben. [www.operacappella.de](http://www.operacappella.de)

Wann: **Mittwoch, 11.10.2017, 19.30 Uhr bis ca. 22.00 Uhr**  
(Einlass: ab 19:00 Uhr)Wo: **Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Birkenallee 20, 50858 Köln-Junkersdorf**  
Eintritt (Abendkasse): **12 € (ermäßigt 8 €)**

# KURSE

MUSIK

## GOSPELCHOR

Donnerstag, 19.45–21.00 Uhr  
Kontakt und Anmeldung beim Chorleiter  
Gemeindesaal Dietrich-Bonhoeffer-Kirche  
Birkenallee 20 Köln-Junkersdorf  
LEITUNG: ROBIN MOLL:  
EMAIL: Musik.MuM@gmx.de

## POSAUNENCHOR

Mittwoch, 19.00 Uhr Probe  
Übungsstunde für Anfänger:  
Mittwoch, 18.30 Uhr.  
Alle **Jugendlichen**, die Interesse haben, z.  
B. aus den Bläserklassen, können gerne  
daran teilnehmen. Zwei Trompeten zum  
Ausleihen stehen zur Verfügung!  
Kontakt und Anmeldung:  
Christoph Hamborg | 02234-94 26 11  
hamborg@kirche-koeln.de

## SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 14.45 - 15.15 Uhr  
für **Kindergartenkinder** ab 3 Jahren  
Anmeldung bei der Kursleiterin:  
Melanie Schüssler  
melanie.susi@t-online.de

## SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr  
für **Schulkinder ab 1. Klasse**  
Anmeldung bei der Kursleiterin:  
Melanie Schüssler  
melanie.susi@t-online.de

## FLÖTEN, QUERFLÖTEN UND OBOEN- UNTERRICHT

Montag, Dienstag, Mittwoch und  
Donnerstag am Nachmittag  
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-  
che, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei den Leiterinnen:  
Yasna Brandstätter | 0176-22 80 55 60  
(Oboe und Flöte)  
Katja Rossow,  
katja.s.rossow@t-online.de

## KLAVIERUNTERRICHT

Mittwoch und Donnerstag am Nachmittag  
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-  
che, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei den Leitern:  
Robin Moll  
Email: musik.mum@gmx.de

Katja Mielnik | E-mail: km.mielnikgmx.de  
0163 1949107  
Benjamin Bach,  
Email: benjamin.bach1994@gmail.com

## GITARRENUNTERRICHT:

Donnerstag und Freitag am Nachmittag  
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-  
che, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei den Leitern:  
Jens Rühl | 0151 2 11 00 585 (Donnerstag)  
Sebastian Bosch Estrada | 0162-16 47 17 8  
(Freitag)

## OFFENE SPIELKREISE:

**Dienstags**, 16.15–17.15 Uhr Wieder neu!  
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei  
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der  
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung  
möglich.  
Imken Gieretz | 0173-9082278  
**Donnerstags**, 10.00-11:30 Uhr  
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei  
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der  
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung  
möglich. Information: Ramona Höschler |  
0163-4835636

FÜR DIE KLEINSTEN

## BABYSIGNAL - ANFÄNGERKURSE

Veranstaltungsort: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Birkenallee 20, 50858 Köln  
Anmeldung: babySignal Kursleiterin  
Karina Jung unter: 0221-8089854

## DELFI KURS/BABY-ELTERN-KURS

Für Kinder im 1. Lebensjahr  
Gemeindehaus, Birkenallee 20  
Neuer Delfi-Kurs: auf Anfrage  
Gruppe für Eltern mit ihren Babys  
Anmeldung und Information:  
Tanja Heinsberg | 0221 - 7895383 oder  
delfi-in-junkersdorf@gmx.de

## SPIELGRUPPE FÜR KINDER (OHNE ELTERN)

Montag, Mittwoch und Freitag, 9-12 Uhr  
Für Kinder unter 3 Jahren  
Zeit zum Spielen, Turnen und Singen  
Die Kinder werden von erfahrenen  
Pädagogen betreut.  
Anmeldung und Information:  
Anita Bank | 0221-48 24 93

**SPORTGYMNASTIK FÜR FRAUEN**

Montags, 17.45–18.45 Uhr  
 Kursgebühr: 15 €/Monat  
 Information und Anmeldung:  
 Erika Weber, Übungsleiterin  
 0221-48 89 02

**FIT IM ALTER:  
SENIORENGYMNASTIK AUF STÜHLEN**

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr  
 Beweglicher werden und sich wohl fühlen –  
 auch für Ungeübte bestens geeignet!  
 Information und Anmeldung:  
 Frau Schmidt | 0173-28 61 81 3  
 Physiotherapeutin

**MALKURSE FÜR KINDER**

Leitung: Dagmar Schmidt, Malerin und  
 Museumspädagogin  
 Neue Kurse für Kinder:  
 21.09.-19.10.2017  
 Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.  
 Einstieg auch später möglich  
 Gemeindehaus, Birkenallee 20  
 Kurs 1: 14.30–16.30 Uhr, ab 5 Jahre  
 Kurs 2: 16.45–18.45 Uhr, ab 6 Jahre  
 Kosten: 58 EUR inkl. Material (Ermäßigung  
 möglich, bitte nachfragen!)

**MALKURS FÜR ERWACHSENE**

Neuer Kurs:  
 21.09.-19.10.2017  
 Insgesamt 5 Treffen, Einstieg auch später  
 möglich, Donnerstags, 19.00–21.00 Uhr  
 Gemeindehaus, Birkenallee 20  
 Kosten: 70 EUR inkl. Material  
 Information und Anmeldung:  
 Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94, Di. und  
 Do 09.00–12.00  
 junkersdorf@ekir.de

**LITERATURKREISE AM DONNERSTAG**

Am **Nachmittag**, bitte Termine erfragen  
 bei Frau Richter Sandvos | 0221-43 04 59 1  
 Am **Abend**: 19.00 – 20.30 Uhr, bitte Ter-  
 mine erfragen bei Frau Zeeh  
 02234-95 96 55

**KINDERNÄHKURS**

Wir lernen die Grundbegriffe kennen, üben  
 uns an der Nähmaschine und entwerfen  
 und gestalten uns eigene einfache Klei-  
 dungsstücke. Dienstag 15.00–17.00 Uhr  
 (ab 8 Jahre)  
 Kosten: 30 € (+ ca. 15 € für Material)  
 (fünf Termine)  
 Einstieg auf Anfrage immer möglich und  
 Anmeldung bei der Leiterin:  
 Adelheid Junginger, Diplom Direktrice  
 0221-48 36 47

**MÄDCHENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE**

Freitag 17-20 Uhr  
 Hey Mädels!  
 Ihr seid zwischen 9 und 13 Jahre alt und  
 habt freitags von 17.00–20.00 Uhr nichts  
 vor? Dann kommt zu uns in den Mädchen-  
 treff in die Birkenallee 20.  
 Unser flexibles Programm besprechen  
 wir immer gemeinsam und hängt dann in  
 den Schaukästen aus. Wir freuen uns auf  
 euch!!!  
 Infos bei Lilli Zervos  
 Email : lillisophie237@gmail.com

**JUGEND- UND KONFIRMAMENTREFF**

Mittwoch 18.00–20.30 Uhr  
 Liebe Ex-Konfis und Freunde,  
 nach wie vor treffen wir uns jeden Mitt-  
 woch von 18.00–20.30 Uhr im Jugendraum  
 des Gemeindehauses in der Birkenallee  
 20. So können wir den Kontakt zu unserer  
 alten Konfigruppe halten, aber auch neue  
 Leute aus anderen Jahrgängen kennen-  
 lernen. Am Anfang kochen und essen wir  
 immer was Leckeres zusammen, dann  
 können wir Billard spielen, Filme gu-  
 cken, quatschen oder einfach nur chillen.  
 Kommt einfach vorbei, wir freuen uns auf  
 euch!

Euer Konfi Team  
 Mit Carlotta & Team

**Getauft wurden ...**

**CONSTANTIN MARTIN  
HÖLLER**

**/PSALM 31,8A+9B**

**ANNA MARGARETE**

**PAULINA KIRCHMANN**

**/2. MOSE 23,20**

**MARON ELISABETH**

**GRONEWALD**

**/PSALM 91,11+12**

**ALMA DANN**

**/PSALM 139,5**

**BELA FINN RADEMACHER**

**/1. KORINTHER 13,8A**

**BEN THORE RADEMACHER**

**/PSALM 16,11**

**MARLON HÖHN RABASCO**

**/1. KORINTHER 13,13**

**FRIDA LUISA WESS**

**/JOSUA 1,9**

**ANNA CARLOTTA MÖLLER**

**/APOSTELGESCHICHTE 18, 9 B**

**Kirchlich bestattet wurden ...**

**ULRICH HAUSER**

**REINHOLD ELLER**

# AUS DER GEMEINDE

# ADRESSEN

## PFARRERIN

Regina Doffing  
0221-48 76 31  
doffing@kirche-koeln.de  
Birkenallee 18, 50858 Köln  
Mit Sicherheit anzutreffen:  
Donnerstag, 17.00–18.00  
Uhr, und natürlich nach  
Absprache

## GEMEINDEBÜRO

Dienstag und Donnerstag,  
10.00–12.00 Uhr  
Susanne Beckmann  
0221-48 67 94  
junkersdorf@ekir.de

## PRESBYTER

Andreas Amelung  
andreas.amelung@ekir.de

Dr. Petra Christiansen-Geiss  
Petra.Christiansen-Geiss@  
kirche-koeln.de

Sylvana Enk  
Enks@kirche-koeln.de

Dr. Thomas Funke  
Funket@kirche-koeln.de

Jörg Henrichs  
joerg.henrichs@ekir.de

Cornelia Krebs  
Krebsc@kirche-koeln.de

Thorsten Levin  
Levint@kirche-koeln.de

Marion Pritzer-Roß  
pritzer-rossm@kirche-koeln.de

Heike Zeeh  
zeehh@kirche-koeln.de

## LEKTORENKREIS

Leitung: Marie-Luise  
Weischer | 0221-48 23 19

## POSAUNENCHOR

Christoph Hamborg  
02234-94 26 11  
hamborg@kirche-koeln.de

## GEMEINDESOZIAL- ARBEITERIN

Heike Zeeh | 02234-95 96 55  
zeehh@kirche-koeln.de

## EV. TELEFONSELSORGE

0800-111 01 11

## BESUCHSDIENSTKREIS

Trifft sich in regelmäßigen  
Abständen zur Vorberei-  
tung  
Leitung: Heike Zeeh  
02234-95 96 55  
zeehh@kirche-koeln.de

## SENIORENARBEIT MONTAGSTREFF

Montag, 15.00–17.00 Uhr  
Leitung: Heike Zeeh  
02234-95 96 55  
zeehh@kirche-koeln.de

## SENIORENBERATUNG IM DIAKONIEZENTRUM LINDENTHAL

Kerstin Prenzel,  
Seniorenberaterin  
0221-860 15 16

## ÜBERMITTAGSBETREUUNG

Leitung: Carlotta Schnitzler  
0221-48 70 79  
leitung@ev-uemi.de

## KINDER- UND JUGEND- TREFF

Birkenallee 20  
0221-48 70 79

## KINDERGARTEN

Blumenallee 51b  
Leitung: Annika Hensel,  
0221-484 40 38  
Fax: 0221-484 71 15  
ev.kindergarten-junkers-  
dorf@t-online.de  
www.live.kita-blumenallee.de

## EINE-WELT-GRUPPE

Jutta Wedekind  
0221-48 61 72

## EVANG. FAMILIENBIL- DUNGSSTATTE

Kartäusergasse 24b,  
50678 Köln  
0221-314 83

## EVANG. ERZIEHUNGS-, EHE- UND LEBENS- BERATUNGSSTELLE

Tunisstraße 3, 50667 Köln  
0221-257 74 61

## DIAKONISCHES WERK

Kartäusergasse 9-11,  
50668 Köln  
0221-16 03 80

## SCHULDNERBERATUNG (DIAKONISCHES WERK)

Sekretariat: Barbara Beck  
0221-160 38 49  
barbara.beck@diakonie-  
koeln.de

## HAUSLICHE ALTEN- UND KRANKENPFLEGE DIAKO- NIEZENTRUM KÖLN

Pflegedienstleitung:  
Barbara Mense  
0221-28 58 18 16  
pflege-west@diakonie-  
koeln.de

## NACHBARSCHAFTSHILFE KÖLSCH HATZ

Junkersdorf, Müngersdorf,  
Braunsfeld  
Sprechzeiten:  
Montag, 17.00-18.30 Uhr  
Mittwoch, 10.00-12.00 Uhr  
Wiethasestraße 65, 50933  
Köln  
0221-94 96 98 75  
info@kolschhaetz.de

## MALTESER HOSPIZ- GRUPPE SINNAN

Persönlich erreichbar:  
Dienstag, 10.00–12.00 Uhr  
Donnerstag, 17.00–19.00 Uhr  
Gustavstraße 52, 50937  
Köln  
0221-4 30 64-06/-07  
Fax: 0221-4 30 64-08  
sinnan@malteser-koeln.de

## EV. VERWALTUNGSVER- BAND KÖLN-NORD

Friedrich-Karl-Str. 101  
50735 Köln  
Tel. 0221/82090-0  
www.evv-koeln-nord.de

## BANKVERBINDUNG

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-  
Gemeinde Junkersdorf  
Sparkasse KölnBonn  
DE14 3705 0198 1932  
2745 98  
BIC: COLSDE33

Gemeinschaftsstiftung der  
Dietrich-Bonhoeffer-Ge-  
meinde

Sparkasse KölnBonn  
DE38 3705 0198 1929  
4419 60  
BIC: COLSDE33

**IN GOTTES WORT ALLEIN STEHT  
UNSERE KIRCHE, UND IN SEINEM  
WORT SIND WIR DIE GERICHTETEN.  
DIE KIRCHE, DIE IN DER BUSSE  
STEHT, DIE KIRCHE, DIE GOTT  
GOTT SEIN LÄSST, IST DIE KIRCHE  
DER APOSTEL UND LUTHERS.**